„Du findest den Weg nur, wenn Du Dich auf den Weg machst“ (Maria Ward)

Einer der ersten Pilger, von dem wir Christen wissen, war wohl Abraham. Auf Gottes Geheiß zieht er los und verlässt seine Heimat. Er wird ein „peregrinus“, d.h. einer der Fremd ist. In Genesis können wir es genau nachlesen: „Der Herr sprach zu Abraham: Zieh weg aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterland in das Land, das ich Dir zeigen werde. Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein.“ (Gen 12,1).

Wie es ihm Gott befohlen hat, macht er sich zusammen mit seiner Frau Sarah, seinem Neffen Lot und dessen Familie auf den Weg. Hierbei ist aber nicht das Ziel wichtig (er kannte es ja nicht), sondern die Erlebnisse auf dem Weg dorthin.

Im Mittelalter erlebte das Pilgern einen richtigen Boom – und auch heute wieder machen sich Menschen auf den Weg. Leider kann man das aber nicht so wirklich von unserer Wallfahrt sagen. Vielleicht weil die Motive des Pilgerns für uns keine Rolle mehr spielen? Oder weil das Ziel nicht attraktiv ist? Früher waren die Menschen unterwegs für ihr oder das Seelenheil der Familie als Erfüllung eines Gelübdes oder als Busse. Heute kommt noch Abenteuerlust – man möchte andere Menschen und Kulturen kennenlernen - und Entschleunigung hinzu.

Seit vielen Jahren gibt es schon unsere Diözesanwallfahrt nach Neviges. Ich muss ja zugeben, Neviges ist da vielleicht auch nicht das wirklich geeinigte Ziel, um die Abenteuerlust zu stillen oder zu entschleunigen. „Das Ziel der Wallfahrt ist letztlich nicht eine Sehenswürdigkeit, sondern das Aufbrechen hin zum lebendigen Gott.“ (Papst Benedikt XVI). Daher möchte ich Euch alle noch einmal ganz herzlich zu unserer Wallfahrt einladen. Machen wir uns auf den Weg, beten wir gemeinsam und erleben Gemeinschaft.

„Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“
(Irisches Segenslied)

Michael Inden